

Heidekreis stellt Jägern Tonnen zur Verfügung

Heidekreis. Als Präventionsmaßnahme gegen die Einschleppung und Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen (ASP) stellt der Heidekreis mit Unterstützung von sieben teilnehmenden Städten, Gemeinden und Samtgemeinden sogenannte „Aufbruchtonnen“ für die Entsorgung von Schwarzwildabfällen den Jagdausübungsberechtigten ab sofort bereit.

Aufgrund der anstehenden Mais- und Getreideernt stehen vermehrt Drückjagden an, die ein erhöhtes Aufkommen von Schwarzwildaufbrüchen hervorrufen werden. Die Standorte der „Aufbruchtonnen“ sind in Bapingen, Munster und Schwarmstedt beim Bauhof, in Soltau und Bad Fallingbommel bei der Kreisstraßenmeisterei, in Neuenkirchen bei der Land-schlachterei MiWo und in Hodenhagen beim Klärwerk.

Die ASP ist eine virusbedingte, ansteckende Krankheit, die ausschließlich Haus- und Wildschweine betrifft und meist zum raschen Tod der Tiere führt. Die wirtschaftlichen Schäden im Falle eines Ausbruchs bei Haus- oder Wildschweinen sind gravierend. Insbesondere im Falle eines Ausbruchs der ASP bei Wildschweinen besteht die große Gefahr, dass sich die Vermarktungsbedingungen für Schweine haltende Betriebe und die Jagdbedingungen für Revierinhaberinnen und Revierinhaber aufgrund der äußerst schwierigen Bekämpfung und Tilgung der Tierseuche über einen sehr langen Zeitraum erstrecken können.

Im ASP-Tierseuchenfall bei Wildschweinen ist der Entsorgungsweg über die bereitgestellten „Aufbruchtonnen“ rechtlich zwingend vorgeschrieben. Für den Menschen ist die ASP ungefährlich.

Eine Annahme der Schwarzwildabfälle ist während der Öffnungszeiten der Einrichtungen möglich. Eine hygienische einwandfreie Befüllung der zur Verfügung gestellten „Aufbruchtonnen“ ist einzuhalten. Das Abholen dieser „tierischen Nebenprodukte“ erfolgt nach Anmeldung der jeweiligen Einrichtungen über die zuständige Tierkörperbeseitigungsanstalt in Mulms-horn/Rotenburg. Die Entsorgungskosten werden vom Heidekreis getragen.

Projekt um zwei Jahre verlängert

Welcome-Center Heidekreis hilft Unternehmen bei Rekrutierung von ausländischen Arbeitskräften

Soltau. Das Team des Welcome-Centers Heidekreis freut sich auf weitere zwei Jahre, um gemeinsam kleine und mittelständische Unternehmen bei der Rekrutierung und Begleitung von ausländischen Fach- und Arbeitskräften zu unterstützen. Zukunftsträchtige Formate zur Fachkräftegewinnung und -sicherung für den Heidekreis zu entwickeln, ist seit 2018 das Ziel, das sich die Wirtschaftsförderung des Landkreises gemeinsam mit der Volkshochschule Heidekreis auf die Fahnen geschrieben hat. Neben den bisherigen erfolgreichen Rekrutierungsaktionen konnten besonders die neuen Ideen

des Welcome-Centers die Fachkräfteinitiative Nordost-niedersachsen überzeugen, das Projekt bis 2022 weiter zu fördern. Die Akteure freuen sich, dass zur Umsetzung der neuen Projektinhalte Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Heidekreis zur Verfügung gestellt werden.

Mit bewährter Struktur den Herausforderungen stellen

Neben der bewährten Struktur, bestehend aus der Soltauer Servicestelle für ausländische Fach- und Arbeitskräfte, dem Feel Good Management und dem Unternehmensnetzwerk, stellt sich das Welcome-Center den neuen und aktuellen Gegebenheiten und reagiert damit insbesondere auf das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Alle ausländischen Fachkräfte können jetzt die Willkommensleistungen in Anspruch nehmen. Dabei ist es egal, ob sie aus Indien, Brasilien, Serbien, Rumänien oder den Philippinen kommen, ob sie Pflanzkraft oder Programmier*in sind.

Es gibt keine Einschränkungen mehr: Unternehmen und Fachkräfte freuen sich zukünftig über ein digitales Welcome-Center. Schon im Herkunftsland kann der Kontakt aufge-



Das Team des Welcome-Centers Heidekreis (von links) Susanne Schulze, Uwe Mylius und Katrin Seefeld freut sich über die Verlängerung des Projekts.

baut wurden. Schließlich soll bei der Direkteinreise in den Heidekreis alles perfekt sein. Videokonferenzen, online Coachings, E-Learning-Angebote verbessern die Kommunikation und erleichtern auch ausländischen Fachkräften, die bereits im Heidekreis leben, den Zugang zu den Leistungen des Welcome-Centers.

Die Betreuung der ausländischen Fachkräfte wird eng mit den beteiligten Firmen abgestimmt. Ziel ist es, die Integration neuer Fachkräfte zu unterstützen. Auf der Grundlage einer betrieblichen Erhebung wird deshalb das Feel Good Management weiterentwickelt und passgenaue Servicemodule für die Unternehmen zur Ver-

fügung gestellt. Angedacht sind dabei klar definierte Aufträge zu lebenspraktischen Erfordernissen, wie z.B. Wohnungssuche, Kinderbetreuung oder Freizeitangeboten.

Gemeinsame Veranstaltungen mit den Netzwerkpartnern stießen in der Vergangenheit auf große Resonanz. Dabei zeigte sich eine hohe Aufgeschlossenheit gegenüber Themen, wie beispielsweise Fachkräfte-Rekrutierung, Diversity Management und berufsbezogene Deutschförderung. Viele Betriebe betreten Neuland, wenn es um die Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland geht.

Mit gezielt initiierten Weiterbildungsangeboten will das

Welcome-Center interessierte Firmen erreichen. In Zusammenarbeit mit dem Welcome-Center der Leuphana Universität Lüneburg soll das Weiterbildungsangebot über die Kreisgrenzen hinaus ausgebaut werden.

Das Team des Welcome-Centers Heidekreis freut sich auf die neuen Herausforderungen und die weitere Zusammenarbeit mit Unternehmen und Fachkräften aus dem Heidekreis.

Betriebe können das kostenlose Angebot gern annehmen und bei Fragen und Interesse Kontakt aufnehmen: Team Welcome-Center Heidekreis www.welcome-heidekreis.de und unter ☎ (0519) 968721. fr

ARBEITSKRÄFTE Vermitteln

Idee und Erfordernis zum „Welcome-Center Heidekreis“ ergeben sich aus der schwierigen Fachkräftesituation im Heidekreis. Vor diesem Hintergrund fördert die Wirtschaftsförderung des Landkreises Heidekreis zusammen mit der Allianz für Fachkräfte Nordost-niedersachsen und dem Europäischen Sozialfonds das Projekt „Welcome-Center Heidekreis – ankommen und bleiben“. Die Volkshochschule Heidekreis gGmbH führt das Projekt in enger Zusammenarbeit mit den Förderern durch. bz